

EIN GIN, DER JEDEM WHISKY KONKURRENZ MACHT

Walter macht Gin. Es bliebe so unspektakulär, käme er nicht aus Schottland, gäbe es da nicht einen alten Hühnerstall und hätten die lokalen Förster nicht ihre Finger im Spiel.

*Text und Bilder: Patrick Cernoch, Januar 2024
308 Wörter / 2'150 ZmLz*

Walter macht Gin. Am Nordrand des Cairgorms Nationalparks in den schottischen Highlands führt eine schmale, schlecht gepflegte Nebenstrasse dem Fluss Spey entlang gen Südwesten, moosbewachsene Steinmauern säumen ihren Weg durch knorrige Mischwälder, bis an einem namenlosen Teich ein winziges Natursträsschen rechts abbiegt: zum Landgut Inshriach. Walter Micklethwait empfängt mich an einem verregneten Oktobermorgen. In den 2010er Jahren hat der Mittvierziger dort seinen alten Hühnerstall mit Plunder, Antiquitäten und Erinnerungsstücken ausgestattet, damit einen Preis abgeräumt und in seiner 50-Liter-Brennblase aus einer Schnapsidee einen Schnaps gebrannt – den Inshriach Gin. Mittlerweile brennt er zwei eigene Gins und einen Sloe Gin. Daneben füllt er für befreundete Marken mehrere tausend Flaschen Gin im Jahr ab.

Walter macht Gin. Einzig aus Zutaten, die sein Landgut hergibt. Reinstes Quellwasser, Wacholder, Hagebutte und eine Zutat, die er den Förstern in den umliegenden Wäldern abgeschaut hat, sind das ganze Geheimnis des Inshriach Gins. Für ein Kilogramm Wacholderbeeren könnte er einem Osteuropäer ein paar Euro bezahlen, seine Kinder hätten aber erst noch Spass am Pflücken, scherzt Walter. So ist Inshriach Gin, was er von jeher sein wollte: rein schottisch. Im Jahr werden momentan 3'000 Flaschen Inshriach Gin Original 43% und 500 Flaschen Navy Strength 57% abgefüllt. Neben den beiden hochprozentigen Sorten gibt es neuerdings auch noch einen Blackberry Sloe Gin im Sortiment. Und die Pläne für eine neue, grössere Destillerie existieren auch schon.

Walter macht Gin. In einem Land, das für seine Whiskies bekannt ist. An einem Fluss, dessen Einzugsgebiet über 50 Whiskydestillieren beheimatet. In einem Hühnerstall, der Destillerie, Museum, Konzerthalle, Büro und – so steht es auf einem verwitterten Schild an der Aussenfassade – Saloon gleichzeitig ist. Schenkte man ihm 6 Millionen Pfund, er würde auf Whisky umsatteln, meint Walter. Aber bis es soweit ist, mache er weiter Gin. Mit reinstem Quellwasser, Wacholder, Hagebutte und einem zarten Douglasienzweig, wie er es den Förstern in den umliegenden Wäldern abgeschaut hat.



